

Nicht genug Karten

# Radeon Fury

Am 10. Juli veröffentlichte AMD die Radeon R9 Fury, allerdings gab es nicht genug Samples, um alle Redaktionen für einen Test mit der Fury auszustatten – auch wir warteten vergeblich. Dabei ist die R9 Fury für viele Spieler potenziell interessanter als das High-End-Modell Fury X, das es nur im Referenzdesign mit Wasserkühlung zu kaufen gibt. Außerdem dürfte die Fury X mit ihrem Preis von 700 Euro selbst für viele Enthusiasten zu teuer sein. Die Fury (ohne X) verwendet dagegen einen etwas abgespeckten Fiji-Grafikkchip und verfügt über weniger Shader als die Fury X (3.584 statt 4.096), nutzt aber ebenfalls 4,0 GByte High-Bandwidth-Memory (HBM) und taktet mit bis zu 1.000 MHz nur minimal langsamer als die Fury X (1.050 MHz). Anscheinend wurden bis jetzt nur sehr geringe Mengen an Fiji-Chips produziert, was sich etwa an der schlechten Verfügbarkeit der Radeon R9 Fury X zeigt. Bei der Radeon R9 Fury gibt es (zumindest anfänglich) sogar nur je ein Modell von Sapphire und Asus, andere Hersteller bleiben außen vor. Asus bietet dabei die Ra-



Die Radeon R9 Fury wird es zunächst nur von Asus und Sapphire geben: jeweils mit individuellem Kühlsystem, aber ohne werkseitige Übertaktung. Die Verfügbarkeit dürfte wie bei der großen Schwester Fury X auch in den kommenden Monaten noch schlecht sein.

deon R9 Fury Strix an und nutzt den bekannten DirectCU-III-Kühler, und Sapphire hat die Radeon R9 Fury Tri-X inklusive Tripple-Lüfter-System im Angebot – an den Taktraten ändert keiner der beiden Hersteller etwas. Wir rechnen in den nächsten Wochen mit einem eigenen Testsample der Fury, um Ihnen genaue Benchmarks zu liefern. In den ersten Tests von AMD selbst und einigen Kollegen, schlägt die Fury die Geforce GTX 980

um ein paar Prozent. Das Tri-X-Modell von Sapphire verbraucht dabei zwar deutlich mehr Strom als die GTX 980, arbeitet aber auch unter Last relativ leise. Den Preis für die Radeon R9 Fury setzt AMD mit rund 630 Euro (UVP) angesichts der direkten Konkurrenz zur GTX 980 (500 Euro) allerdings viel zu hoch an – bis tatsächlich Verkaufsversionen in den Handel gelangen, kann der Preis aber durchaus auf ein ähnliches Niveau wie bei der GTX 980 gefallen sein.

Intels 10-nm-CPU's verschoben

# Chance für AMDs Zen

Die bisherigen Planungen von Intel sahen vor, dass im Laufe des Jahres 2016 die ersten im 10-Nanometer-Verfahren hergestellten Cannonlake-Prozessoren erscheinen. Die CPUs sollten der Nachfolger der Skylake-Prozessoren werden, deren Veröffentlichung wir für Anfang August 2015 erwarten. Angeblich hat Intel jedoch Probleme mit der

Fertigung von 10-nm-Chips, sodass Cannonlake auf das Jahr 2017 verschoben oder eventuell sogar durch eine neue Architektur namens Ice Lake ersetzt wird. Der wesentliche Unterschied zu Skylake sollen die integrierten Spannungsregler sein. Bei den aktuellen Haswell-Prozessoren (Core i 4xxx) sind diese ein Teil der CPU, bei Skylake je-

doch nicht mehr, da angeblich sonst die TDP (thermische Verlustleistung) der Prozessoren zu hoch gewesen wäre. Mit Cannon/Ice Lake seien dann wieder integrierte Spannungsregler geplant.

Die durch die Verschiebung entstehende Lücke sollen in der zweiten Jahreshälfte 2016 Prozessoren mit dem Codenamen Kaby Lake schließen, die wie Skylake in 14 Nanometern hergestellt werden. Damit deutet sich ein ähnliches Vorgehen von Intel an wie zuletzt: Auch die ersten 14-Nanometer-Prozessoren namens Broadwell mussten verschoben werden, und ein Haswell-Refresh (CPU wie der Core i7 4790K) füllte Mitte 2014 die Lücke. Die Verschiebung von Cannon/Ice Lake könnte so eine große Chance für AMD und die geplanten Zen-Prozessoren sein. Für AMD sind die Zen-CPU's die größte Investition im Forschungs- und Entwicklungsbereich, denn Zen soll 2016 auch in Sachen Leistung wieder zu Intel aufschließen. Mit der Herstellung im 14-Nanometer-Verfahren wäre AMDs Zen dann 2016 erstmals seit vielen Jahren in Sachen Strukturbreite wieder gleichauf mit Intel. Zusammen mit einer leistungsstarken Architektur, die pro Takt 40 Prozent Mehrleistung gegenüber aktuellen AMD-CPU's bieten soll, könnte Zen der Intel-Konkurrenz bei Erscheinen tatsächlich Probleme bereiten.

NEXT-GENERATION, HIGH-PERFORMANCE X86 CORE AMD



“ZEN”

- ▲ Totally New High-performance Core Design
- ▲ Simultaneous Multithreading (SMT) for High Throughput
- ▲ New High-Bandwidth, Low Latency Cache System
- ▲ Energy-efficient FinFET Design Scales from Client to Enterprise-class Products
- ▲ Availability in 2016

6 | 2015 FINANCIAL ANALYST DAY | MAY 6, 2015

AMDs im 14-nm-Prozess gefertigte Zen-CPU's könnten der jahrelang übermächtigen Intel-Konkurrenz im kommenden Jahr wieder gefährlich werden, da Intels eigentlich für 2016 erwartete 10-nm-CPU's wohl deutlich später kommen werden.

Ab dem 29. Juli in Wellen

# Windows 10 Start

Wer aktuell Windows 7 oder Windows 8 als Betriebssystem verwendet, konnte sich in den letzten Wochen das kostenlose Upgrade auf Windows 10 reservieren. Das neue Betriebssystem wird am 29. Juli 2015 veröffentlicht und sollte laut den bisherigen Aussagen von Microsoft auf den Rechnern, auf denen die Reservierung durchgeführt wurde, schon vorab heruntergeladen werden. So soll eine schnelle Installation ohne lange Wartezeiten am Tag der Veröffentlichung möglich werden.

Doch wie Microsoft in einem Blogbeitrag klarstellt, wird Windows 10 am 29. Juli 2015 noch nicht für alle Nutzer bereitgestellt, sondern die Verteilung soll in Wellen starten. Den Anfang machen die Windows Insider genannten Tester, die Windows 10 bereits während des vergangenen Jahres ausprobiert haben. Erst danach werden langsam alle anderen Nutzer die Möglichkeit erhalten, auf Windows 10 umzusteigen. Laut der Beschreibung kann es also nach dem 29. Juli 2015 durchaus mehrere Tage dauern, bis das kostenlose Upgrade für den eigenen Rechner tatsächlich angeboten wird. Dann werden aber wohl auch sehr wahrscheinlich schon die ersten Kinderkrankheiten des Upgrade-Vorgangs be-



Wer nicht beim Insider Programm mitgemacht hat, wird vermutlich etwas länger als bis zum 29. Juli auf Windows 10 warten müssen.

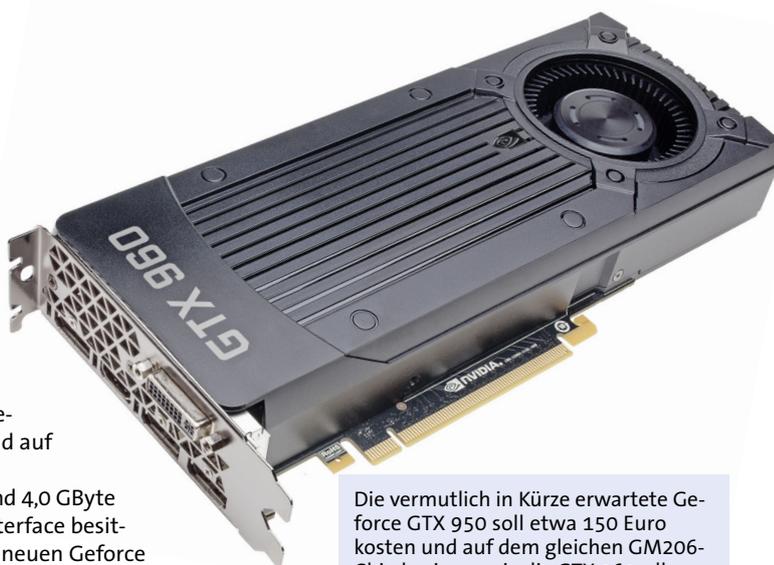
hoben worden sein. Auch wenn die Verzögerung des Upgrades für manche Nutzer ärgerlich sein dürfte, wirklich eilig ist das kostenlose Upgrade auf das neue Windows 10 nicht. Immerhin wird Microsoft diese Möglichkeit ein ganzes Jahr lang bieten.

Maxwell-Einsteiger

# Geforce GTX 950

Nvidia hat seine Geforce-Modelle mit Maxwell-Architektur im High-End-Bereich gut aufgestellt, doch gegen die günstige Konkurrenz von AMD im Einsteigermarkt soll in Kürze ein frisches Geforce-Modell namens Geforce GTX 950 antreten. Die neue Maxwell-Grafikkarte soll als Gegenstück zur AMD Radeon R7 370 auf den Markt kommen und laut Informationen von Videocardz der Geforce GTX 960 sehr ähnlich sein. Lediglich die Anzahl der Shader-Einheiten und die Taktraten seien etwas geringer. Der Grafichip trägt den Codenamen GM206-250, während auf der Geforce GTX 960 ein GM206-300 arbeitet.

Die Geforce GTX 950 soll außerdem in zwei Versionen mit 2,0 und 4,0 GByte GDDR5 erscheinen und vermutlich ein 128 Bit breites Speicherinterface besitzen. Genauere Details dazu gibt es aber noch nicht. Der Preis der neuen Geforce GTX 950 soll bei rund 150 US-Dollar liegen. Damit ist wahrscheinlich das Modell mit 2,0 GByte gemeint, während die 4,0-GByte-Version einen Preisaufschlag erhalten wird.

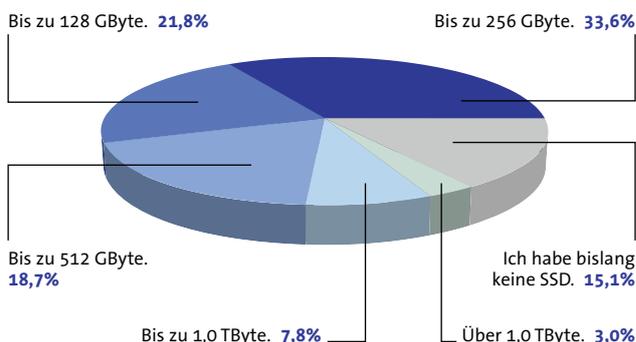


Die vermutlich in Kürze erwartete Geforce GTX 950 soll etwa 150 Euro kosten und auf dem gleichen GM206-Chip basieren wie die GTX 960, allerdings mit weniger Shadern und Takt.

Umfrage

# Wie groß ist Ihre SSD?

Die schnellen SSDs sind mittlerweile bei unseren Lesern sehr beliebt und auch weit verbreitet. In Sachen Kapazität besitzen mit 33,6 Prozent die meisten ein Modell zwischen 128 und 256 GByte Speicherplatz. An zweiter Stelle stehen mit 21,8 Prozent die SSDs bis 128 GByte, werden aber bereits knapp von den Modellen mit bis zu 512 GByte (18,7 Prozent) verfolgt. Immerhin 7,8 Prozent der Umfrageteilnehmer verfügen bereits über eine oder mehrere SSDs in ihrem PC mit einer Gesamtkapazität zwischen 512 GByte und 1,0 TByte, und immerhin 3,0 Prozent geben an, mehr als 1,0 TByte SSD-Kapazität zu besitzen. Mit 15,1 Prozent unserer Leser besitzt nur eine Minderheit noch keine SSD, die Zahl dürfte weiter fallen.



Quelle: Umfrage auf GameStar.de, 2.257 Teilnehmer